

Die in Deutschland ausgestellten Postausweisarten werden auch in Österreich, Belgien, Luxemburg und in der Schweiz bei der Aushändigung von Postsendungen als vollgültige Ausweisepapiere angesehen.

* **François Coppées Bibliothek.** — Der soeben verstorbene französische Dichter hat seine Bibliothek letztwillig unter fünf Personen geteilt: seinen Neffen Dr. Duchastelet, den Dichter Auguste Dorchain, den Archivar an der Comédie Française Monval, sowie zwei junge Leute, deren Eintritt in das literarische Leben er begünstigte. Die wertvollsten Bücher, darunter einige Unica, sind in dem Anteil enthalten, den der Dichter Auguste Dorchain erhalten hat.

* **Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler:**

Kunstgeschichte. Kunstgewerbe. Illustrierte Werke. — Die Bibliothek des Bücherfreundes. Vierteljähriger Bücheranzeiger herausgegeben von Gilhofer & Ranschburg in Wien. 1908, No. 1. 8°. 82 S. 1215 Nrn.

Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht. Zeitschrift des Deutschen Vereins für den Schutz des gewerblichen Eigentums. Unter Mitwirkung von Dr. Paul Schmidt, Dresden, und Dr. Jos. Kohler, Geh. Justizrat, o. ö. Professor an der Universität Berlin, herausgegeben von Professor Dr. Albert Osterrieth. Carl Heymanns Verlag in Berlin. 13. Jahrgang, Nr. 5, Mai 1908. 4°. S. 133—164.

Aus dem Inhalt u. a.: Urheberrecht: Rechtsprechung in Österreich: Die Übertragung von Musikstücken auf Phonographen.

Publications of the Smithsonian Institution in Washington (Leipzig: Karl W. Hiersemann):

Dramatic Music (Class M 1500, 1510, 1520) Catalogue of full scores. Compiled by Oscar George Theodore Sonneck, Chief of the division of music. Lex.-8°. 170 S. Washington 1908, Government Printing Office. Geb.

Technologie. Alte Literatur. Curiosa. Moden und Trachten. Illustrierte Werke. Bavarica. Varia. — Antiquar.-Katalog von Friedrich Klüber in München. 8°. 51 S. 672 Nrn.

Personalnachrichten.

Gestorben:

am 3. Juni in Langensalza im 74. Lebensjahre Herr Verlagbuchhändler und Herzoglich Sächsischer Hofbuchhändler Friedrich Mann, Seniorchef der Firma: Hermann Beyer & Söhne (Beyer & Mann) in Langensalza.

Der Dahingegangene, ein Schwiegersohn des am 3. Februar 1877 gestorbenen früheren Geschäftsinhabers, Hermann Beyer senior, war am 1. Januar 1879 als Teilhaber in die Firma eingetreten, nachdem er dem Geschäft schon vorher länger als ein Jahrzehnt nahegestanden hatte. In fast vierzigjähriger Tätigkeit hat er all sein Können und sein reiches Wissen der Firma gewidmet, die in treuem beruflichen Zusammenwirken der Angehörigen dreier Generationen derselben Familie seit einem halben Jahrhundert zu großem Umfang und Ansehen emporgewachsen ist. Diese stete, gesunde Entwicklung des Verlags, der hauptsächlich die pädagogische Richtung pflegt, und der mit ihm verbundenen großen Druckerei mit allen ihren Nebenbetrieben ist nicht zum geringsten das Verdienst des jetzt dahingegangenen pflichttreuen und zielbewußten Mannes, dem alle, die ihn kannten, ein ehrendes Gedenken bewahren werden.

Gestorben:

in den Morgenstunden des 6. Juni infolge Herzschwäche in Bad Nauheim Herr Adolph Fürstner aus Berlin, Inhaber des unter gleichnamiger Firma bekannten großen Berliner Musikverlages.

Der Verbliebene konnte zu Beginn des Jahres auf eine überaus erfolgreiche vierzigjährige verlegerische Tätigkeit zurückblicken. An diesem Ehrentage wurden ihm vielfache und wohlverdiente Anerkennungen zu teil. Nun bereitete der Tod seinem unermüdblichen Schaffen ein Ende und Trauer erfüllt nicht nur die Seinen, sondern auch die zahlreichen Freunde, denen er seine edle Gesinnung allezeit bewiesen hat.

* **Professor Dr. Rudolf Credner †.** — In Greifswald ist der ordentliche Professor der Geographie Geheimrat Regierungsrat Dr. Rudolf Credner gestorben, ein jüngerer Bruder des bekannten

Leipziger Geologen. Professor Credner (geboren 1850 zu Gotha) war 1901/02 Rektor der pommerschen Hochschule. Nachdem er März 1876 in Halle a. S. mit der Schrift „Das Grünschiefer-System von Hainichen im Königreich Sachsen in geologischer und petrographischer Beziehung“ die Doktorwürde erlangt hatte, habilitierte er sich daselbst Juli 1878 als Privatdozent für Erdkunde. Ostern 1881 kam er als Extraordinarius nach Greifswald. Am 26. März 1891 erfolgte seine Ernennung zum ordentlichen Professor. Anfang 1905 lehnte er einen ehrenvollen Ruf nach Breslau als Nachfolger von Josef Partsch ab, worauf ihm der Charakter als Geheimrat verliehen wurde. Seit 1882 gab er die „Jahresberichte der Geographischen Gesellschaft zu Greifswald“ heraus. Er veröffentlichte außerdem mehrere Arbeiten in Petermanns Geographischen Mitteilungen.

Goldene Liebigmedaille. — Das Kuratorium der bei der bayerischen Akademie der Wissenschaften bestehenden Liebigstiftung in München hat den Professoren Rubner-Berlin und König-Münster die Goldene Liebigmedaille verliehen.

Auszeichnung. — Bei der heurigen Verleihung der silbernen Verdienstmedaille des Bayerischen Industriellen-Verbandes mit Ehrendiplom und Bestätigung des Königl. Bayerischen Staatsministeriums des Königl. Hauses und des Außern erhielten nicht weniger als vier verdienstvolle Mitarbeiter der Firma Meisenbach Riffarth & Co. in München diese hochangesehene und begehrte Auszeichnung, und zwar: Herr Jakob Stahel, der als Xylograph 29 Jahre, Herr Joh. Bauer, der als Xylograph 29 Jahre, Herr Heinrich Richter, der als Chemigraph 28 Jahre und Herr Johann Schneider, der als Chemigraph 25 Jahre ununterbrochen im Dienste des weltbekannten Hauses steht. Die Überreichung der Medaillen und Ehrendiplome erfolgte in Anwesenheit der Vertreter des Industriellen-Verbandes und der Firmeninhaber in feierlicher Weise durch den Bürgermeister der Haupt- und Residenzstadt München. Die Auszeichnung ehrt nicht nur die Arbeitnehmer, denen sie verliehen wurde, sondern auch ihre Arbeitgeber, denn sie ist ein sichtbares Zeichen des harmonischen Zusammenwirkens der Firmeninhaber mit ihren Mitarbeitern.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterlegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Ein bitterer Tropfen.

Sicherlich eine unserer gediegensten Kunstzeitschriften ist die „Kunst für Alle“. Die jeweils neueste Nummer nehme ich stets mit Vergnügen zur Hand. So durchblätterte ich heute das Heft 18 vom 15. Juni 1908, genoss das reizvolle Bild „Im Atelier“, überflog Liebermanns Eröffnungsrede, amüsierte mich über die köstliche Brunnenfigur von August Kraus, kurz, freute mich sehr über das schöne Heft. In den Becher der Freude aber fiel ein bitterer Tropfen: die ganze dritte Umschlagseite ist bedruckt mit dem Inserat einer Breslauer Versandbuchhandlung, das die Ulsteinsche Weltgeschichte gegen monatliche Abonnementzahlungen von 3 \mathcal{M} anpreist und in kluger Würdigung des Leserkreises des vornehmen Blattes einen Verlangzetteln anfügt, mit welchem das Publikum jene Versandbuchhandlung um portofreie Zusendung des ersten Bandes auf einige Tage zur Ansicht ohne Kaufzwang ersuchen soll.

Breslau, 1. Juni 1908.

Bruno Althaus.

Erwiderung.

Das Inserat, welches Herr Bruno Althaus montiert, ist nicht nur in der „Kunst für Alle“ erschienen, sondern in zahlreichen anderen illustrierten Zeitschriften, die durch den Buchhandel vertrieben werden; wir nennen, als uns augenblicklich erinnerlich, den „Kunstwart“, den „Lürmer“, den „Simplicissimus“, den „März“, „Westermanns Monatshefte“. Offenbar ist also eine Reihe von Verlegern illustrierter Zeitschriften mit uns der Meinung, daß man dem Ratenzahlungs-Buchhandel, solange man ihn für ein berechtigtes Glied des Buchhandels betrachtet, die üblichen Vertriebsmittel nicht sperren soll; jedenfalls kann der einzelne hier schwer selbständig vorgehen.

München, 6. Juni 1908.

F. Brudmann A.-G.